



## Stellungnahme zum Entwurf der Voluntary National Review 2023 (VNR)

### Zusammenfassung der Stellungnahme

Unser Land legt dem HLPF im Juli 2023 zum zweiten Mal einen VNR vor. Der IMKNE hat eine Reihe von Beiräten gebeten, eine Stellungnahme zum Entwurf dieser VNR abzugeben. Die folgenden Beiräte billigten die Stellungnahme: FRDO-CFDD, Minaraad, SERV, CESE Wallonie, Brupartners und der Wirtschafts- und Sozialrat.

In dieser gemeinsamen Stellungnahme sind die Räte der Ansicht, dass die Erstellung eines VNR eine Gelegenheit ist, eine gründliche Bewertung der Umsetzung der SDGs vorzunehmen. Während es sich bei einer ersten VNR in der Regel um eine "Basismessung" handelt, sollte eine zweite VNR viel mehr eine Bewertung sein, die einen kritischen Blick auf die eigene Leistung wirft. Diese Bewertung sollte dann zu besseren politischen Antworten auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen führen.

Dies ist in dem vorgelegten Entwurf nicht der Fall. Eine selbstkritische Bewertung ist unzureichend bzw. im Text nicht zu finden. Die verschiedenen Regierungen unseres Landes sollten die VNR-Übung stärker nutzen, um den politischen Willen für eine konkrete Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung zu stärken, wobei die Zuständigkeiten aller zu respektieren sind.

Die Vorbereitung der VNR durch die verschiedenen Regierungen war nicht optimal, auch weil die IMKNE zwischen 2017 und 2022 nicht voll funktionsfähig war. Der Text, zu dem die Beiräte Stellung nehmen mussten, ist ebenfalls unvollständig. Die Beiräte begrüßen die Entscheidung des IMKNE, der Zivilgesellschaft bei der Ausarbeitung des VNR mehr Raum zu geben. Viele Organisationen haben sich mit ihren Vorschlägen und Erwartungen an den VNR beteiligt. Die Art und Weise, wie der Prozess nach der Einreichung dieser Beiträge im Oktober 2022 ablief, hat jedoch nicht dafür gesorgt, dass die Zivilgesellschaft den Eindruck hatte, dass die IMKNE tatsächlich etwas mit diesen Beiträgen gemacht hat.

In der Stellungnahme werden die verschiedenen Kapitel des VNR-Entwurfs untersucht. Der allgemeine Eindruck ist, dass der Text, für den die Regierungen verantwortlich sind, hauptsächlich ein positives Bild zu zeichnen versucht und nicht genügend selbstkritisch ist. Das Bild spiegelt auch nicht ausreichend den gravierenden Mangel an Zusammenarbeit zwischen den politischen Ebenen wider, wie auch eine Prüfung des Rechnungshofs feststellt. Die Räte fordern seit langem mehr Zusammenarbeit, und zwar unter Wahrung der Zuständigkeiten aller. Die Diskussion der Politiken SDG für SDG im VNR entspricht nicht dem, was dieser VNR sein sollte: eine ehrliche Bewertung dessen, was seit 2017 geschehen ist, was gut und was nicht gut läuft und was zu tun ist, um die in den SDGs enthaltenen Ziele zu erreichen. Der Text ist kaum mehr als eine lange Liste von Plänen und Absichten, die zu suggerieren scheint, dass alles gut läuft, was nicht der Fall ist.

In seiner jetzigen Form hat der von den Beiräten geprüfte Textentwurf keine große politische Bedeutung. Die Beiräte drängen auf die weitere Ausarbeitung eines Textes von ausreichender Qualität, der den Vereinten Nationen vorgelegt werden soll. Die Beiräte bitten die IMKNE außerdem, vor der Fertigstellung des endgültigen VNR eine Konsultation mit ihnen zu organisieren, bei der ein offener Dialog über die Ergebnisse dieser Stellungnahme möglich ist.

## 1. Kontext

- [1] Auf dem *High-Level Political Forum* (HLPF)<sup>1</sup> im Juli 2023<sup>2</sup> wird unser Land den Mitgliedern der Vereinten Nationen zum zweiten Mal eine freiwillige nationale Überprüfung (*Voluntary National Review*, VNR)<sup>3</sup> vorlegen.<sup>4</sup> In einem solchen VNR erklärt ein Land, wie es die *Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung* (2030 ASD)<sup>5</sup> umsetzt, die die Ziele für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals*, SDGs<sup>6</sup>) umfasst.
- [2] Belgien legte im Juli 2017 einen ersten VNR vor.<sup>7</sup> Eine Reihe von Beiräten hat daraufhin eine Stellungnahme<sup>8</sup> zum Text dieser VNR abgegeben.
- [3] Die Mitgliedstaaten, die einen VNR vorlegen, erhalten von den Vereinten Nationen eine Anleitung,<sup>9</sup> wie der Bericht zu erstellen ist.
- [4] Im föderalen Belgien liegt die Verantwortung für die Erstellung eines VNR bei der *Interministeriellen Konferenz für nachhaltige Entwicklung* (IMKNE). Zwischen der Veröffentlichung der letzten VNR im Jahr 2017 und ihrer Neuauflage im Frühjahr 2022 hat die IMKNE nicht normal funktioniert. (Zwischen September 2017 und Mai 2022 fanden keine Sitzungen statt.) Auch die geplante *Nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung*,<sup>10</sup> zu deren Zielen es gehörte, die Umsetzung der 2030 ASD durch Aktivitäten zur Bewertung der Fortschritte voranzutreiben, wurde nicht wie vereinbart umgesetzt. Auch die Arbeitsgruppe für Politikkohärenz, die innerhalb der IMKNE eingerichtet werden sollte (wie im Föderalen Plan für nachhaltige Entwicklung vorgesehen), wurde nicht eingerichtet.<sup>11</sup>
- [5] Der IMKNE begann den VNR-Prozess am 5. Mai 2022. Ein detaillierterer Aktionsplan wurde am 13. Juli 2022 vereinbart. Diese Vereinbarungen beinhalteten einen Schwerpunkt auf die Beteiligung der Zivilgesellschaft. Im Sommer 2022 wurden die Mitglieder verschiedener Beiräte in unserem Land sowie eine größere Gruppe von Organisationen aufgefordert, Beiträge zu leisten. Diese Beiträge wurden gesammelt und in Synthesen für jede Gruppe der Zivilgesellschaft zusammengefasst.<sup>12</sup> Am 4. Oktober 2022 fand das *SDG Forum* statt.<sup>13</sup> Während dieser Veranstaltung wurden die Beiträge der verschiedenen zivilgesellschaftlichen Gruppen zum VNR-Prozess diskutiert (auf Wunsch der Zivilgesellschaft). Am 13. Februar 2023 forderte die IMKNE eine Reihe von Beiräten auf, bis zum 14. April eine Stellungnahme zum Textentwurf der VNR abzugeben.<sup>14</sup>
- [6] Der VNR-Textentwurf, der Gegenstand dieser Stellungnahme ist, ist noch nicht vollständig. Mehrere Kapitel fehlen noch oder waren zu dem Zeitpunkt, zu dem der Beratungsprozess beginnen konnte, noch

---

<sup>1</sup> High-Level Political Forum on Sustainable Development: <https://hlpf.un.org/home>

<sup>2</sup> HLPF 2023, 10-19 Juli 2023, New York: <https://hlpf.un.org/2023>

<sup>3</sup> Voluntary National Review: <https://hlpf.un.org/vnrs>

<sup>4</sup> Dies wurde vom IMKNE am 5. Mai 2022 beschlossen.

<sup>5</sup> 2030 Agenda for Sustainable Development: <https://sdgs.un.org/2030agenda>

<sup>6</sup> Sustainable Development Goals: <https://sdgs.un.org/goals>

<sup>7</sup> VNR 2017: <https://hlpf.un.org/countries/belgium/voluntary-national-review-2017>

<sup>8</sup> *Gutachten zum belgischen Bericht für die Voluntary National Review 2017*: <https://frdo-cfdd.be/de/stellungnahmen/05-gutachten-zum-belgischen-bericht-fuer-die-voluntary-national-review-2017-2/>

<sup>9</sup> *Handbook for the preparation of Voluntary National Reviews - The 2023 Edition*.

[https://hlpf.un.org/sites/default/files/vnrs/hand-book/VNR%20Handbook%202023%20EN\\_0.pdf](https://hlpf.un.org/sites/default/files/vnrs/hand-book/VNR%20Handbook%202023%20EN_0.pdf)

<sup>10</sup> Nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung, siehe: <https://sdgs.be/nl/beleid/nationaal-beleid>

<sup>11</sup> Im föderalen Plan für nachhaltige Entwicklung heißt es (hier aus der niederländischen Fassung übersetzt): "Um das Wissen und den Austausch von Praktiken und Instrumenten zwischen den Verwaltungen zu stärken, wird die ICDO-CIDD ab 2021 eine neue Arbeitsgruppe für politische Kohärenz einrichten. Diese Arbeitsgruppe wird insbesondere darauf abzielen, eine bereichsübergreifende Analyse der Pläne auf politischer Ebene vorzuschlagen. Diese Arbeitsgruppe wird außerdem unter der Verantwortung der Generaldirektion Entwicklungszusammenarbeit (GDDE) die abteilungsspezifischen Anlaufstellen koordinieren, die für die Überwachung der Politikkohärenz im Interesse einer nutzbringenden Entwicklung (PCD)<sup>16</sup> zuständig sind, einer unverzichtbaren Komponente der Politikkohärenz im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung (PCD). Die Arbeitsgruppe wird auch eine ständige Verbindung mit dem Beirat für Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung herstellen. Schließlich wird die Arbeitsgruppe auch die Verbesserung der Koordination zwischen den föderalen Plänen diskutieren." (p. 26).

<sup>12</sup> Das Ergebnis dieser Umfrage ist auf dieser Seite der FRDO-CFDD-Website zu finden: <https://frdo-cfdd.be/nieuws/bijdrage-maatschappelijk-middenveld-aan-de-voluntary-national-review-2023/>

<sup>13</sup> SDG Forum, 4. Oktober 2022, Flagey, Brüssel: <https://sdgforum.be/>

<sup>14</sup> In der Entscheidung des IMKNE heißt es: "Der FRDO-CFDD wird daher gebeten, eine gemeinsame Stellungnahme mit den im Aktionsplan genannten beratenden Gremien zu koordinieren, nämlich Minaraad, SERV, CESE Wallonie, Brupartners, dem Umweltrat der BCR und dem Wirtschafts- und Sozialrat."

nicht vollständig abgeschlossen. Die beteiligten Beiräte haben jedoch innerhalb der vorgesehenen Zeit eine vorläufige Stellungnahme fertiggestellt.

## 2. Bewertung des Entwurfs der VNR 2023

### 2.1 Die Relevanz einer Voluntary National Review

- [7] Dass unser Land dem HLPF einen zweiten VNR vorlegen wird, ist im Prinzip gut. Die Räte unterstützen diese Entscheidung. Der vom IMKNE beschlossene Prozess ist eine Aufforderung, die Erstellung einer VNR ernst zu nehmen. Unser Land braucht einen echten Prozess des Lernens, der Bewertung und der Anpassung. Schließlich zeigen alle aktuellen Berichte,<sup>15</sup> dass es immer noch ernsthafte Engpässe bei der Verwirklichung der SDGs gibt. Ein VNR ist nicht nur eine Gelegenheit, unser Land auf einem internationalen Forum zu präsentieren. Sie sollte auch ein Instrument sein, das für interne Reflexion, internationales Benchmarking und Feedback und schließlich für robustere transformative Antworten auf die großen Herausforderungen sorgt, die den Anlass für die 2030 ASD gaben.

### 2.2 Der partizipative Prozess zur Vorbereitung des VNR

- [8] Die Räte begrüßen die Entscheidung der IMKNE, der Beteiligung der Zivilgesellschaft an der VNR 2023 mehr Raum zu geben, und zwar in einem frühen Stadium der Ausarbeitung der VNR. Dies ist eindeutig eine Verbesserung gegenüber 2017.
- [9] Die Art und Weise, wie diese Beteiligung (durch der FRDO-CFDD) organisiert werden musste, war jedoch nicht in jeder Hinsicht optimal. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um das Beste aus der Befragung der zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Vorbereitung der Diskussionen während des SDG-Forums zu machen. Mit einer besseren Vorbereitung durch die IMKNE wäre es möglich gewesen, das Vertrauen der betroffenen Bürger und der Zivilgesellschaft in den Beteiligungsprozess zu stärken.
- [10] Die Räte begrüßen die grundsätzliche Entscheidung der IMKNE, dem Beitrag der Zivilgesellschaft ein eigenes Kapitel in der VNR zu widmen. Der FRDO-CFDD wurde gebeten, diesen Text Anfang 2023 selbst zu erstellen. Es ist positiv, dass dies der Zivilgesellschaft die Möglichkeit gibt, einen selbstgewählten Beitrag zu leisten, auch zu ihrem eigenen Beitrag zur Verwirklichung der SDGs. Gleichzeitig hat man den Eindruck, dass die betreffenden Regierungen wenig oder gar nichts mit den Beiträgen der Zivilgesellschaft gemacht haben. Dieser Beitrag sollte bis zum 15. Oktober 2022 vorliegen und wurde auch fristgerecht geliefert. Der IMKNE hat jedoch keine Rückmeldung darüber gegeben, wie dieser Beitrag in den Text der Regierungen eingeflossen ist. In ihren Beiträgen im VNR gehen die verschiedenen Regierungen nirgends darauf ein, wie sie die Beiträge und Erwartungen der zivilgesellschaftlichen Organisationen bei der Ausarbeitung dieses VNR berücksichtigt haben oder nicht. Dies erweckt den Eindruck, dass das gesamte Beteiligungsverfahren wenig oder gar keinen Einfluss auf den eigentlichen Text des VNR hatte. Die Räte fordern daher, dass bei der Ausarbeitung der endgültigen Fassung des VNR versucht wird, den Wert der Beiträge aus dem Partizipationsprozess (einschließlich dieser Stellungnahme) zu maximieren.

### 2.3 Vorbereitung durch die Regierungen

- [11] Die Qualität des den Beiräten vorgelegten VNR-Textes kann nicht davon getrennt werden, wie die verschiedenen Regierungen den Prozess der Umsetzung der SDGs zwischen 2017 und 2023 gehandhabt haben. Im Allgemeinen ist eine erste VNR eine Art "Basismessung". Es ist mehr oder weniger üblich, dass jeder Mitgliedsstaat zweimal in einem Politikzyklus eine VNR vorschlägt. Eine zweite VNR ist dann eher evaluativer Natur, wobei kritisch untersucht wird, was zur Behebung von Arbeitspunkten durch aktive Maßnahmen geschehen ist und was nicht. In einem solchen zweiten VNR sollte vor allem diese Bewertung vorgenommen werden. Im Prinzip geht es nicht darum, einfach eine allgemeine Liste von Absichten der verschiedenen Behörden zu sammeln. Um eine solche Evaluierung zu ermöglichen, wurde nach der letzten VNR vereinbart, über die Nationale Strategie Nachhaltige Entwicklung und eine Reihe von Veranstaltungen

---

<sup>15</sup> Siehe u.a.: *Sustainable development in the European Union – 2022 edition*. <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-flagship-publications/-/ks-09-22-019>

die Grundlagen für eine solche vertiefte Evaluierung zu schaffen. Dieser Prozess hat jedoch nicht wie vorgesehen stattgefunden.

[12] Wäre der IMKNE zwischen 2017 und 2022 nicht zum Stillstand gekommen und hätte er wie vorgesehen weiterarbeiten können, wären die Bedingungen für die Vorbereitung einer vollwertigen zweiten VNR wahrscheinlich günstiger gewesen.<sup>16</sup> Die Räte bedauern, dass der IMKNE nicht in der Lage war, eine globale Koordinierung der nationalen Strategie zu gewährleisten. In der Zwischenzeit wurden neue Vereinbarungen getroffen und die Arbeit des IMKNE wurde wieder aufgenommen.<sup>17</sup>

## 2.4 Diskussion nach Kapiteln des Textentwurfs<sup>18</sup>

### *Kapitel 1 | Einleitende Erklärung*

[13] Dieses Kapitel ist im vorgelegten Text des VNR noch nicht enthalten.

### *Kapitel 2 | Höhepunkte*

[14] Dieses Kapitel ist im vorgelegten Text des VNR noch nicht enthalten.

### *Kapitel 3 | Einleitung*

[15] In dieser Einleitung werden einige Schlüsselemente für die Gestaltung dieses zweiten VNR genannt. So heißt es beispielsweise, dass der VNR einen Einblick in *"die Entwicklung der Bemühungen seit 2017 sowie neue Initiativen, Fortschritte und Herausforderungen"* geben soll. Der VNR sollte auch *"alle Interessengruppen mobilisieren, um die Umsetzung zu beschleunigen und Lücken zu schließen"*. Der Rest des Textes wird dieser Absicht nicht ganz gerecht. Er ist oft kaum mehr als eine Liste von Plänen und Absichten und in dieser Form kein Hebel für die Beschleunigung einer ehrgeizigen Umsetzung der SDGs.

### *Kapitel 4 | Methodik und Erstellung des Berichts*

[16] In diesem Kapitel heißt es, dass die Beiträge der Zivilgesellschaft als Input für den VNR auf der Website [www.sdgs.be](http://www.sdgs.be) aufgenommen wurden. Dies scheint bis auf Weiteres nicht der Fall zu sein. Diese Beiträge sind jedoch auf der FRDO-CFDD-Website zu finden. Wie bereits erwähnt, sollten diese Beiträge nicht nur ein separates Kapitel des VNR bilden, sondern gegebenenfalls auch in die verschiedenen anderen Kapitel übersetzt werden.

### *Kapitel 5 | Politik und förderliches Umfeld*

---

<sup>16</sup> Die Prüfung, die der Rechnungshof zu all dem im Jahr 2020 durchgeführt hat, liefert diesbezüglich eine Interpretation. In dem Beschluss (S. 73) heißt es: *"Eine übergreifende Koordinierung sollte durch die Interministerielle Konferenz über nachhaltige Entwicklung (IMKNE), an der alle – wie durch Beschluss des Konzertierungsausschusses benannten - betroffenen Minister teilnehmen, gewährleistet werden – diese ist aber seit September 2017 nicht mehr zusammengetreten. Die von der Konferenz im Jahr 2017 erarbeitete nationale Strategie enthält keine spezifischen Ziele. Die einbezogenen Kooperationsprojekte sind überwiegend prozessbasiert und enthalten keine Zielvorgaben.."* | Sustainable Development Goals - Agenda 2030 der UN: Umsetzung, Nachverfolgung und Berichterstattung durch die Behörden in Belgien (preparedness review). <https://www.ccrek.be/DE/Berichte/Fiche.html?id=d9bed076-9ed1-4bf5-93b9-faab34ac30de>

<sup>17</sup> Die flämische Regierung hatte von 2017 bis 2022 den Vorsitz der IMKNE inne. Im Bericht des Rechnungshofs heißt es: *"Im Prinzip sollte der Vorsitz der IMKNE alle sechs Monate zwischen den Regierungsbehörden wechseln. Aufgrund Diskussionen über den Vorsitz bei anderen interministeriellen Konferenzen ist dieser Wechsel bereits seit 2015 für alle Konferenzen ausgesetzt. Dadurch behielt die Flämische Regierung, die zu diesem Zeitpunkt den IMKNE-Vorsitz innehatte, weiter den Vorsitz ad interim, erfüllt diese Aufgabe seit Anfang 2018 aber nicht mehr aktiv. Die letzte IMKNE-Sitzung fand am 13. September 2017 statt."* (p. 27) Nach gegenseitigen Konsultationen zwischen den politischen Ebenen wurde der IMKNE auf Initiative der flämischen Regierung mit einer Sitzung am 5. Mai 2022 reaktiviert. Von Anfang Oktober 2022 bis Ende September 2023 führt die föderale Regierung den Vorsitz im IMKNE. Danach ist die wallonische Regierung an der Reihe.

<sup>18</sup> Der Text, zu dem die Beiräte Stellung nehmen konnten, liegt in niederländischer und französischer Sprache vor, nicht in deutscher. Für Verweise im weiteren Verlauf dieser Stellungnahme wurde jeweils eine deutsche Übersetzung des niederländischen Textes angefertigt.

[17] In gewisser Hinsicht verdeutlicht dieses Kapitel einige Defizite, die bereits aus dem VNR-Prozess 2017 und aus der Prüfung der Umsetzung der SDGs in unserem Land durch den Rechnungshof erkennbar waren. Es scheint, dass die verschiedenen politischen Ebenen sehr bemüht sind, ihre eigene politische Praxis und die Zusammenarbeit zwischen ihnen so positiv wie möglich darzustellen, insbesondere auch als Umsetzung der SDGs, während dies nicht immer der Fall ist.

- Die Darstellung nach einzelnen Politikebenen bestätigt, dass es praktisch keine strukturelle Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Regierungen gibt. Dass jede Politikebene ihre eigene Sichtweise auf die Umsetzung der SDGs hat, ist an sich logisch. Aber im Sinne der 2030 ASD und angesichts der vielen Überschneidungen zwischen den Politikebenen bei der Verwirklichung der SDGs wäre es logisch, dass die Regierungen dieser Politikebenen zusammenarbeiten und sich gegenseitig aus ihren eigenen Zuständigkeiten heraus verstärken für das, was im Wesentlichen ein ganzheitlicher Prozess sein sollte, im Sinne des Prinzips der Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung.<sup>19</sup> Es sollte normal sein, dass die verschiedenen politischen Ebenen aktiv voneinander lernen und Erfahrungen und bewährte Verfahren austauschen. Eine gut funktionierende IMKNE könnte dabei eine Schlüsselrolle spielen. In diesem Sinne ist es eher zynisch zu sagen, dass die Beschreibung der "institutionellen Mechanismen" (in Teil e) einem externen Leser zu suggerieren scheint, dass diese Mechanismen normal sind und gut funktionieren. Das war in der Zeit zwischen 2017 und 2022 keineswegs der Fall.
- Der Text offenbart auch einige Unterschiede. Zum Beispiel scheint es, dass in der flämischen Region wenig von der Inspiration der flämischen Strategie für nachhaltige Entwicklung in den Fakten geblieben ist.<sup>20</sup> Es scheint nicht, dass die SDGs ein Kompass waren, um zu einer integrierten Politik zu gelangen, sondern eher, dass die bereits gewählte strategische Politik nun den Anspruch erhebt, die Umsetzung der SDGs zu garantieren. In der wallonischen Region scheint es eine stärkere strukturelle Integration der Politik für nachhaltige Entwicklung zu geben, mit einem stärkeren Rahmen für die Überwachung der Umsetzung dieser Strategie und auch einer stärker ausgeprägten Kultur der Beteiligung der Bürger und der Zivilgesellschaft.
- Die Beschreibung des Prozesses der "Stakeholder-Beteiligung" scheint sehr unterschiedliche Realitäten widerzuspiegeln. Während es im einen Fall um die Beteiligung von Vertretern der Zivilgesellschaft geht, ist im anderen Fall nicht so klar, was damit gemeint ist. So ist es zum Beispiel an sich eine sehr gute Sache, dass die flämische Regierung die Initiativen der lokalen Regierungen zur Integration der SDGs in die Politik unterstützt. Dieses lokale Vorgehen ist international beispielhaft. Aber das ist etwas anderes als das, was die Beschreibung "ein partizipativer und ganzheitlicher Ansatz" zu suggerieren scheint. Partizipation sollte die Einbindung der Bürger und der Zivilgesellschaft, die Stärkung der "Eigenverantwortung" in Bezug auf Ziele und Maßnahmen, ... beinhalten. Dieser Aspekt wird jetzt viel weniger berücksichtigt.
- Obwohl das Wort "Kohärenz" hier und da erwähnt wird, wäre ein spezieller Abschnitt über Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung (PCSD<sup>21</sup>) in diesem Kapitel angemessen gewesen. In der Tat ist PCSD ein wichtiges Rückgrat aller Aktionen zugunsten der Agenda 2030, sowohl in ihrer internen (in Belgien) als auch in ihrer externen (für den Rest der Welt) Dimension.
- Es ist nicht klar, warum die Abschnitte "Integration der drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung" und "transformative Maßnahmen" nicht ausgearbeitet wurden oder was genau die Formulierung "*wird später entwickelt, falls erforderlich*" bedeutet. Hatte man noch nicht genug Zeit, um die Beiträge der verschiedenen politischen Ebenen einzubeziehen, oder gibt es einen anderen Grund?
- Die Aufnahme des Prüfungsteils des Rechnungshofs ist ein wichtiger Bestandteil des VNR. Unter dem Gesichtspunkt der transparenten Selbstbewertung ist es gut, dass er im Bericht enthalten ist. Die Räte finden die vom Rechnungshof formulierten Empfehlungen sehr aufschlussreich und bitten die Regierungen, die für die VNR mitverantwortlich sind, diese Prüfung nicht nur zu erwähnen, sondern auch konkret darzulegen, wie die Empfehlungen des Rechnungshofs umgesetzt wurden und - falls dies

---

<sup>19</sup> Die SERV hat kürzlich einen Aufruf für eine bessere, sich gegenseitig verstärkende Zusammenarbeit lanciert: <https://serv.be/serv/persberichten/oproep-betere-samenwerking-tussen-vlaamse-en-federale-niveau-en-andere-gemeenschappen-en-gewesten>

<sup>20</sup> Siehe dazu die Stellungnahme 2021 des Mina-Rates und der SERV zur vierten flämischen Strategie für nachhaltige Entwicklung: <https://www.minaraad.be/themas/bestuurskwaliteit/visiedocument-vsdo-4-adviesvraag> und <https://serv.be/serv/publicatie/advies-vlaamse-strategie-duurzame-ontwikkeling-vsdo4>.

<sup>21</sup> PCSD = Policy Coherence for Sustainable Development



nicht der Fall war - aus welchen Gründen dies nicht geschehen ist und welche Schritte noch unternommen werden.

## Kapitel 6 | Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele und Vorgaben und Bewertung der bisher ergriffenen politischen Maßnahmen<sup>22</sup>

- [18] Dieser Abschnitt sollte das eigentliche Herzstück der VNR sein. Die Qualität dieses Abschnitts sollte zeigen, ob aus der ersten VNR von 2017 Lehren gezogen wurden. Hier sollte man lesen, was der Titel dieses Kapitels verspricht, nämlich eine kritische und transparente Bewertung der tatsächlichen Fortschritte bei der Umsetzung des Ziels und eine kritische Selbsteinschätzung der in den letzten Jahren verfolgten Politik. Zusammenfassend kann man nur feststellen, dass dieses Kapitel dieser Absicht in keiner Weise gerecht wird. Es hat den Anschein, dass die betroffenen Regierungen vor allem alle möglichen Initiativen und Pläne anführen wollen, die beweisen sollen, dass die Politik Fortschritte macht und Ergebnisse erzielt. Dies wird jedoch in keiner Weise belegt, ganz im Gegenteil. Unmittelbar unter dem Titel heißt es, dass *"unter verschiedenen Unterthemen bewährte Praktiken für jede Einheit erörtert (werden), um dann mit einem kurzen Absatz über die Herausforderungen zu schließen"*. Und genau das findet sich auch in den Texten, aber das entspricht nicht dem Zweck eines VNR und den Erwartungen der Räte.
- [19] Was erwarten die Räte für dieses Kapitel insgesamt und für die Diskussionen zu den einzelnen SDGs?
- Eine gründliche Analyse dessen, wo unser Land 2017 stand und was seitdem geschehen ist oder nicht geschehen ist. Dazu sollte gehören, welche SDGs 2017 die größten Engpässe aufwiesen, welche politischen Maßnahmen seither entwickelt wurden, um darauf zu reagieren, und welche Ergebnisse erzielt wurden.<sup>23</sup> Diese Analyse wird nicht gemacht, ganz im Gegenteil.
  - Ein angemessenes Abbild der tatsächlichen Fortschritte bei der Umsetzung der SDGs. An sich ist es gut, dass jedes Mal, wenn ein SDG erörtert wird, zunächst eine kurze Darstellung der Indikatoren erfolgt. Allerdings gibt es keine Verbindung zwischen dem eigentlichen Text und dem Bild, das diese Indikatoren vermitteln. Der IMKNE sollte zumindest eine Gesamteinschätzung der Situation in einem VNR geben. Mehrere Berichte, u. a. des Föderalen Planungsbüros, zeigen, dass es noch kein positives Gesamtbild gibt.<sup>24</sup> Die Bewertung, die von den Regierungen vorgenommen werden sollte, findet sich derzeit nur in begrenztem Umfang im Abschnitt "Herausforderungen" für jedes SDG. Außerdem ist unklar, wie diese Herausforderungen in den Texten zu den einzelnen SDGs im Einzelnen beschrieben werden. Oft sind diese Texte noch unvollständig oder zu selektiv und lassen wichtige Aspekte aus. Es ist wichtig, diese Textabschnitte qualitativ weiter zu stärken.
  - Eine genaue und ehrliche Darstellung der tatsächlich verfolgten Politiken und der Art und Weise, wie sie die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen politischen Ebenen und mit den Partnern beinhaltet haben oder nicht. Zum Beispiel könnte man eine faire Darstellung z.B. des Prozesses des Nationalen Energie- und Klimaplanes und der Art und Weise erwarten, wie es nicht gelungen ist, eine kohärente, komplementäre und ausreichend ehrgeizige Politik zu erreichen.<sup>25</sup> Der Leser, der diesen Kontext nicht kennt, könnte denken, dass es in Belgien komplementäre und sich gegenseitig verstärkende Politiken gibt.

---

<sup>22</sup> Die Beschreibung in diesem Absatz der Stellungnahme bezieht sich auf den Titel von Kapitel 6 in der niederländischen Fassung des VNR-Entwurfs. In der französischen Fassung lautet der Titel *"Progrès réalisés par rapport aux objectifs et aux cibles"*, was auf einen weniger breiten Geltungsbereich schließen lässt.

<sup>23</sup> Siehe z. B. die Ausführungen im *VNR Handbook*: *"The consideration of Goals could focus on trends, successes, critical challenges, interlinkages, synergies and trade-offs, emerging issues, and lessons learned, and describe what actions have been taken to address existing gaps and the challenges that have been identified."* (p. 29)

<sup>24</sup> Ein Beispiel dafür ist der kürzlich erschienene Bericht "Indicators of Sustainable Development 2023". Der Presstext fasst diesen Bericht wie folgt zusammen: *"Um zu überprüfen, wie Belgien heute im Bereich der nachhaltigen Entwicklung dasteht, hat das Föderale Planungsbüro 51 Indikatoren analysiert. Bei nur 20 der 51 Indikatoren ist unser Land auf dem Weg, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen."* <https://www.plan.be/publications/publication-2316-nl-indicatoren-van-duurzame-ontwikkeling-2023>. Der föderale Bericht zur nachhaltigen Entwicklung 2022 kommt zu einem ähnlichen Schluss: *"Die Trendbewertung von 51 Indikatoren zeigt, dass Belgien bei einer Fortsetzung der derzeitigen Trends diese Ziele bis 2030 nicht erreichen wird."* <https://www.plan.be/publications/publication-2295-nl-nog-maar-acht-jaar-om-de-sdg-s-te-realiseren-federaal-rapport-inzake-duurzame-ontwikkeling-2022>.

<sup>25</sup> Dies wurde kürzlich in einer Stellungnahme von sieben Beiräten unseres Landes hervorgehoben. Ziel: <https://frdo-cfdd.be/nieuws/zeven-adviesraden-uit-het-hele-land-roepen-op-tot-meer-samenwerking-voor-een-coherent-en-ambitieuus-energie-en-klimaatbeleid/>

- Eine umfassendere Diskussion der verschiedenen Initiativen im Zusammenhang mit den SDGs. Es fällt auf, dass in den Texten der Regierungen hauptsächlich auf Regierungsprozesse eingegangen wird. So werden in den Beiträgen zur flämischen Politik unter anderem die verschiedenen "Green Deals" mit Sektoren und Netzwerken sowie die Transitionsarenen oder -plattformen, wie die "Transitionsarena Wasser" oder die "Transitionsplattform Freiraum", nicht erwähnt.
- Eine Reflexion der IMKNE über die Beiträge der Zivilgesellschaft, die die Erwartungen der verschiedenen Gruppen der Zivilgesellschaft an die VNR- und SDG-Politik widerspiegeln. Diese Antworten lagen seit Anfang Oktober vor. Im Prinzip hatten die Regierungen also genügend Zeit, um eine Antwort zu entwickeln, die das Vertrauen der Zivilgesellschaft in den Prozess gestärkt hätte.
- Stärkere Konzentration auf die Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung. Es ist an sich gut, dass für eine Reihe von SDGs auf internationale Initiativen verwiesen wird. Es sollte jedoch selbstverständlich sein, dass für jedes SDG die (positiven und negativen) Auswirkungen politischer Entscheidungen im Inland auf das Ausland und die übergreifenden Auswirkungen auf andere Politikbereiche berücksichtigt werden sollten. Auch die Erwähnung von Initiativen, die auf negative Auswirkungen politischer Entscheidungen im Ausland reagieren, wäre hier angebracht. Politikkohärenz wird jetzt als institutioneller Grundsatz erwähnt (in der Diskussion über SDG 17), aber nicht systematisch angewandt. Es fällt auch auf, dass im Namen der französischsprachigen Gemeinschaft oder der wallonischen Region keine Initiative unter den internationalen Maßnahmen genannt wird.
- Ein internationaler Rahmen und Vergleich. Sowohl für die SDGs insgesamt als auch für einzelne SDGs wäre es interessant, Vergleiche mit anderen Ländern anzustellen (z. B. durch Verweis auf bestehende internationale Vergleiche<sup>26</sup> oder die Aufforderung an andere Länder, die Politik unseres Landes zu analysieren und diese Analyse in ihren eigenen VNR aufzunehmen). Der IMKNE-Fahrplan erwähnt nur eine mögliche Peer-Review nach dem HLPF, während des SDG-Forums 2023.

#### Kapitel 7 | Umsetzung der SDGs auf lokaler Ebene

[20] Interessanterweise enthält er ein Kapitel über die Kommunalverwaltungen. Dieser Text wurde von den Kommunalverwaltungen und ihren Dachverbänden verfasst, liegt also im Prinzip nicht in der Verantwortung des IMKNE. Dieses Kapitel enthält eine Menge interessanter Informationen und Beispiele.

- So fällt auf, dass in diesem Text an vielen Stellen eine kritische Selbsteinschätzung vorgenommen wird, in der auf positive und negative Punkte sowie auf die zu erzielenden Verbesserungen hingewiesen wird. Dies ist in den Texten der Landes- und Föderalregierungen weniger der Fall.
- Interessant ist auch, dass die Unterschiede zwischen den Regionen in Bezug auf die Nutzung des Potenzials der 2030 ASD unauffällig sind.
- Auffallend ist auch das klare Plädoyer für *"innovative Formen der Zusammenarbeit und umfassende Partnerschaft, sowohl zwischen den verschiedenen politischen Ebenen in unserem Land als auch mit Partnern in Europa und weltweit"* (S. 75). In einem solchen Geist der Zusammenarbeit ist es zum Beispiel durchaus möglich, dass gute Erfahrungen in flämischen Gemeinden in Bezug auf die Integration der SDGs in die Instrumente des Politik- und Governance-Zyklus offen mit Gemeinden in anderen Regionen geteilt werden können. Diese Haltung steht im Einklang mit dem Geist der SDGs.<sup>27</sup>

[21] In diesem und den anderen Abschnitten, die in den Zuständigkeitsbereich der Regierungen fallen, ist darauf zu achten, dass die Bezugnahme auf bestehende Organisationen der Zivilgesellschaft in ausgewogener Weise erfolgt (z. B. bei einer Gruppe der Zivilgesellschaft nicht eine bestimmte Organisation erwähnen, sondern immer das Gleichgewicht wahren).

#### Kapitel 8 | Neue und sich abzeichnende Herausforderungen

<sup>26</sup> Neben dem bereits erwähnten Eurostat-Bericht gibt es z. B. auch den *Sustainable Development Report 2022*: <https://www.sdindex.org/reports/sustainable-development-report-2022/>

<sup>27</sup> Der Bericht der OECD über Flanderns SDG-Politik enthält auch diese Empfehlung: *"Use the SDGs as a framework to enhance strategic alignment between federal, regional, provincial and municipal sustainable development strategies. The 2030 Agenda should also be used to strengthen interaction with stakeholders and coherence between internal and external actions, in particular between territorial development policy in Flanders and decentralized development co-operation activities."* (p. 13). Zie: [https://www.oecd-ilibrary.org/urban-rural-and-regional-development/a-territorial-approach-to-the-sustainable-development-goals-in-flanders-belgium\\_cb4fb76b-en](https://www.oecd-ilibrary.org/urban-rural-and-regional-development/a-territorial-approach-to-the-sustainable-development-goals-in-flanders-belgium_cb4fb76b-en)

[22] Dieses Kapitel ist noch nicht verfügbar. Das ist für die Räte schwer zu verstehen. Sie gehen davon aus, dass dieser Abschnitt sicherlich noch gründlich ausgearbeitet wird.

#### *Kapitel 9 | Instrumente zur Umsetzung*

[23] Dieses Kapitel ist schwer zu interpretieren. Es enthält einen interessanten Überblick über die Entwicklung der belgischen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit, außerdem einige bewährte Praktiken aus der Finanzwelt und schließlich einige Informationen über die Regionen. Es fehlt jedoch ein Überblick über die (finanziellen und personellen) Ressourcen, die von jeder Regierung für die nachhaltige Entwicklung bereitgestellt werden. Es scheint, dass dieses Kapitel einfach noch nicht fertig ist. Es ist für den Leser schwer, die Struktur zu verstehen. Auf jeden Fall entspricht das Kapitel in seiner jetzigen Form nicht den Anforderungen des VNR-Handbuchs.<sup>28</sup>

#### *Kapitel 10 | Schlussfolgerung und nächste Schritte*

[24] Dieses Kapitel ist noch nicht verfügbar. Es mag durchaus Verständnis für die zeitlichen Zwänge, unter denen der IMKNE arbeiten muss, und für die Komplexität der Aufgabe geben. Gleichzeitig ist es schwierig, zu einem Textentwurf für den VNR zu raten, wenn noch gar nicht klar ist, was die IMKNE selbst als Abschluss des gesamten Prozesses formulieren wird. Die Räte hoffen, dass das fertige Dokument und der VNR als Ganzes zeigen werden, dass dieser zweite VNR, wenn er fertiggestellt ist, tatsächlich ein Fortschritt gegenüber dem ersten VNR sein wird.<sup>29</sup>

#### *Anhang 1 | Statistischer Anhang*

[25] Dieser Anhang ist das Ergebnis der Arbeit des Interföderalen Statistischen Instituts. Insgesamt enthält er eine Menge nützlicher und relevanter Informationen. Es wäre gut für die Qualität des VNR, wenn die Beiträge der verschiedenen Regierungen (in Kapitel 6) aktiver auf die Erkenntnisse aus diesen Indikatoren eingehen würden. Darüber hinaus wäre es auch sinnvoll, auf den "Spillover-Index" zu verweisen, der einen Hinweis auf internationale Externalitäten gibt.<sup>30</sup>

[26] In der IMKNE-Roadmap heißt es, dass es im Herbst 2022 einen *"Meinungsaustausch mit Experten aus den Beiräten zu den Follow-up-Indikatoren der SDGs (die in einem Anhang des VNR behandelt werden)"* gegeben hätte.) Dieser hat nicht stattgefunden. Die Beiräte gehen davon aus, dass diese Konsultation noch vor der Fertigstellung des VNR eingeleitet wird und ein Bericht über die Ergebnisse dieser Konsultation dem Anhang beigefügt wird.

## 2.5 Gesamtbeurteilung

[27] Das Dokument, das dem Ersuchen um Beratung zugrunde liegt, ist offensichtlich noch nicht ausreichend fertig. Die Räte sind hierüber enttäuscht. Die Organisationen der Zivilgesellschaft haben große Anstrengungen unternommen, um ihren Beitrag zu leisten, und sie haben dies innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens getan. Sie gingen davon aus, dass sie von der IMKNE zumindest einen vollständigen Entwurf erhalten würden. Dies ist jedoch nicht geschehen.

---

<sup>28</sup> Handbook, p. 32: *"The review process should discuss how means of implementation are mobilized, what difficulties are being encountered, and what additional resources are needed to implement the 2030 Agenda, looking at the full range of financing sources (public/private, domestic/international) and non-financing means of implementation, such as capacity development and data needs, technology, and partnerships. Gender-responsive budgeting can be highlighted, if applicable."*

<sup>29</sup> Der letzte Absatz der ersten belgischen VNR enthält diese Schlussfolgerung, die gleichzeitig ein Mandat für den Prozess ist, der zur zweiten VNR hätte führen sollen: *"Given the challenges related to undertaking a full-fledged review of progress and impact covering the full breadth and depth of this agenda, this first edition of the Belgian VNR should be considered primarily as a stocktaking exercise, a starting point providing us with a partial baseline (shaped by the statistical annex below) and a benchmark: for guiding further action in a federal context with multiple decision-makers hence multiple priorities per policy area; for future gap analysis, progress monitoring and impact assessment; for improving collaboration with civil society in the implementation and review of SDGs; and for strengthening accountability towards parliaments, civil society as well as the Belgian population at large."* (p. 74)

<sup>30</sup> Dies ist Teil des Sustainable Development Report 2022: <https://dashboards.sdindex.org/map/spillovers> .



- [28] Ausgehend von den verfügbaren Kapiteln fällt die Bewertung der Räte nicht positiv aus. Das Dokument enthält keine faire Analyse und erlaubt daher keine fundierten Urteile über die von den verschiedenen Regierungen verfolgte SDG-Politik. Verglichen mit der ersten VNR, die hauptsächlich eine Messung der Ausgangssituation war, hätte diese zweite VNR ein deutlicher Schritt nach vorne sein sollen. Diese zweite VNR hätte evaluativ sein sollen, aus einem offenen, selbstkritischen Geist heraus.<sup>31</sup> Dies ist aus dem Text keineswegs ersichtlich. Es wäre zu wünschen, dass die verschiedenen Regierungen unseres Landes die Gelegenheit dieser VNR nutzen, um zu einer konkreten Zusammenarbeit zu gelangen, die auf eine solide Politik der nachhaltigen Entwicklung mit mehr politischem Willen abzielt, wobei die Zuständigkeiten jedes Einzelnen respektiert werden. Die Zusammenarbeit sollte das Wesentliche bei der Umsetzung der Agenda 2030 sein.
- [29] In seiner jetzigen Form hat dieser VNR wenig oder gar keine zusätzliche politische Relevanz und kann auch keine Bürger und zivilgesellschaftlichen Gruppen mobilisieren. Die Räte drängen darauf, die Arbeit an einem Text fortzusetzen, der qualitativ so gut ist, dass er den Vereinten Nationen mit Überzeugung vorgelegt werden kann.

### **3. Weitere Folgemaßnahmen**

- [30] Die Räte gehen davon aus, dass sie noch vor der endgültigen Fertigstellung des VNR-Textes von der IMKNE darüber informiert werden, wie dieser Hinweis zu einer Anpassung und hoffentlich Qualitätsverbesserung des Textes im Vergleich zu der Version, zu der sie diesen Hinweis gegeben haben, geführt hat. In diesem Zusammenhang bitten die Räte um eine Initiative des IMKNE. Ein konkreter Vorschlag wäre z.B. ein Runder Tisch, an dem Vertreter der Zivilgesellschaft mit der IMKNE in einen Dialog treten könnten. Ein solcher runder Tisch könnte dann von der FRDO-CFDD auf Ersuchen der IMKNE organisiert werden.

---

<sup>31</sup> In den von der IMKNE selbst beschlossenen Leitlinien, die in Kapitel 4 erwähnt werden, heißt es "*eine faire und kritische Bewertung der Realisierungen*". Der Text wird also seinen eigenen Ansprüchen nicht gerecht.